

CORONA-KRISE +++ WIE DER PFLANZENHANDEL LEIDET +++ TIERSCHÜTZER BLEIBEN AM BALL +++

Corona-Krise schreckt Tier-Retter nicht

ENGAGEMENT Ehrenamtliche bleiben im Kampf gegen Katzen-Schwemme am Ball – Beratung online

Die Tierschützer im Ammerland helfen, wo Not ist, fangen weiter Streuner ein und beraten Tierbesitzer. Wer die Ehrenamtlichen unterstützen möchte, kann dies in diesen Zeiten ganz einfach...

VON ANUSCHKA KRAMER

AMMERLAND – Die Corona-Pandemie ist im Landkreis Ammerland angekommen und mit ihr für all die Einwohner ein vollkommen anderer Alltag. Doch das Leben geht weiter – und mit ihm auch das Leid vieler Tiere. Ihnen zu helfen ist die Aufgabe der rund 200 Mitglieder des Tierschutzvereins Ammerland.

Es sind alles Ehrenamtliche, die beinahe jeden Tag durch den Landkreis fahren, um unter anderem Fallen aufzustellen und Katzen-Streuner einzufangen. Sie nehmen Fundkatzen entgegen, suchen nach hilflosen Katzenbabys, pappeln sie in Pflegestellen auf, halten engen Kontakt zum Oldenburger Tierheim und beraten Tierbesitzer in Notsituationen.

Lebendfallen für Katzen

„Gott sei Dank ist es im Moment relativ ruhig“, sagt Vorsitzende Claudia Pager. Doch sie weiß, in wenigen Wochen werden wieder zahlreiche Katzenkinder geboren und die Katzenschwemme beginnt. Für die Tier-Retter eine schwierige Zeit, denn dann müssen sehr viele Lebendfallen aufgestellt, möglichst viele Katzen eingefangen und tierärztlich versorgt werden.

Zum Glück, so führt Claudia Pager aus, stehe derzeit keine der Pflegestellen unter Quarantäne. „Natürlich weiß man nie, was noch kommt“, betont die Vorsitzende.

Ansonsten läuft die Arbeit unter Einhaltung der Kontakt-



Tierschutz in Zeiten der Corona-Krise: Die Tierschützer aus dem Ammerland bleiben am Ball, kümmern sich um kleine und große Fundkatzen und sorgen dafür, dass das Kastrationsprogramm weiter läuft.

BILD: PATRICK PLEIS

KATZEN-KASTRATIONS-AKTION 2020

Im Ammerland besteht seit 2011 die Pflicht zur Kastration und Kennzeichnung von freilaufenden Katzen und Katern. Dies ist die einzige Möglichkeit, die unkontrollierte Vermehrung von Katzen und damit die jährliche „Katzenschwemme“ einzudämmen. Wer der Kastrationspflicht nicht nachkommt, begeht laut Tierschutzverein eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße von bis zu 5000 Euro geahndet werden

kann. Tierbesitzer, die aufgrund ihrer finanziellen Situation die Kastration ihrer drei oder mehr Katzen oder Kater nicht bezahlen können und deren Einkommen die Grundsicherung nicht überschreitet, können von der in diesem Jahr wieder neu aufgelegten Kastrationsaktion profitieren und Zuschüsse erhalten. Die Aktion ist zeitlich unbefristet, endet aber, sobald die dafür bereitgestellten finanziellen Mittel aufgebraucht sind.

Um einen Zuschuss zu erhalten, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen: Wohnort im Ammerland, Besitzer von drei oder mehr nicht kastrierter Katzen oder Kater sowie die Bereitschaft, einen Eigenanteil zu zahlen und einen Tierarzt im Ammerland aufzusuchen.

Interessierte stellen einen Antrag beim Tierschutzverein. Sobald der vereinbarte Eigenanteil bezahlt wurde, erhalten die Katzenbesitzer

eine Kostenübernahmebescheinigung für die Kastration und Implantation eines Mikrochips. Mit dieser Bescheinigung kann dann eine Tierarztpraxis der Wahl im Ammerland aufgesucht werden. Diese stellt die Rechnung dann direkt an den Tierschutzverein.

Der Tierschutzverein ist per Mail an buero@tierschutzverein-ammerland.de sowie unter ☎ 0 15 73/ 6 77 26 34 erreichbar.

verbote weiter. „Das funktioniert sehr gut“, weiß Renate Merkel, stellvertretende Vorsitzende des Vereins, zu berichten. Weder beim Aufstellen der Lebendfallen noch beim Abholen müssten die Tierschützer Kontakt untereinander oder mit anderen Menschen haben. Alles könne im notwendigen Sicherheitsabstand laufen. Die Katzen selbst, so sei ihr aktuelle Wis-

sensstand, seien keine Überträger und somit keine Gefahr für die Tier-Retter.

Und auch sonst bleiben die Angebote des Tierschutzvereins bestehen – mit ein paar Einschränkungen. „Wir haben zwar keine Sprechstunde mehr, aber eine Kontaktaufnahme ist per E-Mail, Telefon oder auch WhatsApp möglich“, betont Renate Merkel. Bedeutet: Selbstverständlich hilft

der Tierschutzverein auch in diesen Zeiten, nimmt Fundkatzen entgegen und steht Tierbesitzern mit Rat und Tat zur Seite. Auch die Kastrationsaktion (siehe Kasten) läuft in 2020 weiter.

Futterspenden

Ein Gedanke treibt die Tierschützer aber derzeit um. „Uns ist natürlich bewusst, dass die

Menschen in diesen Zeiten andere Sorgen haben“, betont Claudia Pager. Dennoch hoffen sie und ihre Mitstreiter, dass die in vielen Supermärkten im ganzen Ammerland aufgestellten Futterspendenboxen weiter gefüllt werden. Vor allem Nahrung und Milchpulver für Katzenbabys werden benötigt, damit die Kleinen in den Pflegestellen gut versorgt werden können.